



1. STEIRISCHER FAHRRADGIPFEL

17. und 18. April
messecongressgraz



klima:aktiv
mobil



lebensministerium.at



Das Land
Steiermark



Verkehrsressort

Eine Veranstaltung von



in Zusammenarbeit mit



mit freundlicher Unterstützung von



Der Fahrradgipfel Steiermark wird vom Land Steiermark mit freundlicher Unterstützung des Lebensministeriums im Rahmen seines klima:aktiv mobil Programms durchgeführt und ist ein Beitrag zur Umsetzung des Masterplans Radfahren – der Strategie zur Förderung des Radverkehrs in Österreich.

Radfahren schont die Umwelt, ist gut für die Gesundheit und schützt das Klima. Daher haben Initiativen zur Forcierung des Radfahrens im Lebensministerium einen besonders hohen Stellenwert.

Der Masterplan Radfahren, der Beratungs- und Förderungsschwerpunkt für Radverkehr im Programm klima:aktiv mobil und der Unternehmenswettbewerb „Bike2Business“ sind wichtige Impulse des Lebensministeriums für umweltfreundliche und gesunde Mobilität.

Radfahren im Alltag reduziert die Belastung durch Feinstaub, Lärm und Treibhausgase. Wer für kurze Strecken vom Auto aufs Rad umsteigt, leistet einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz und die eigene Gesundheit.

Die Initiative des Landes Steiermark für den Radverkehr unterstütze ich gerne und lade alle ein, daran tatkräftig mitzuwirken.

Österreich hat ein Ziel – weniger CO₂. Radeln auch Sie mit!

Josef Pröll
Umweltminister





Das Grüne Herz auf zwei Rädern!

Drei Angebotsschwerpunkte zeichnen das Radstreckenangebot der Steiermark aus: Flussradwege, Genussradwege und das Mountainbike-Wegenetz.

Dabei lernen die Radler, Einheimische wie Gäste, die Flusslandschaften entlang von Mur und Enns, aber auch der kleineren Flüsse kennen.

Bei den gemütlichen Genussstouren stehen kulinarische und kulturelle Ziele im Vordergrund. Bergradfahrer befinden sich bei uns gar im

„Mekka des Mountainbikers“, so nannte die renommierte Fachzeitung bike sport news das MTB-Angebot der Steiermark. Das Aushängeschild „Alpentour“ wird derzeit um ein breites regionales Netz erweitert, an der Etablierung von MTB-Zentren zwischen dem Ausseerland und dem Joglland wird gearbeitet.

Die Instandhaltung der Radwege ist die eine wichtige Aufgabe, die Vermarktung ist die andere große im Tourismus. Internationalisierung ist auch im Radtourismus wichtig für die Steiermark. Neben Österreich und Deutschland wollen wir insbesondere in Benelux, Tschechien und Ungarn bei den Radurlaubern punkten. Dabei wird insbesondere die Buchbarkeit von fertig aufbereiteten Angeboten, die Online-Darstellung sowie das Online-Marketing in den gängigsten Sprachen immer wichtiger.

Dass Radfahren ein wichtiges Thema ist, zeigt das Anfragevolumen der Gäste, denn rund ein Viertel aller Urlaubsanfragen betreffen mittlerweile diese sportliche Aktivität.

Gute (Rad-) Fahrt durchs Grüne Herz Österreichs

Hermann Schützenhöfer
Landeshauptmann-Stellvertreter, Referent für Tourismus, Gemeinden und Volkskultur

Liebe Radfahrerinnen und Radfahrer!

Bereits 2007 hat das Verkehrsressort des Landes Steiermark mit dem Schwerpunkt „Das Rad im Alltag“ begonnen. Zahlreiche Initiativen und Projekte und viele positive Rückmeldungen haben gezeigt, dass es Sinn macht, den Steirerinnen und Steirern das Rad als Alltagsverkehrsmittel wieder in Erinnerung zu rufen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, den Radverkehrsanteil steiermarkweit von heute sechs Prozent bis 2012 zu verdoppeln. Dies kann aber nur gelingen, wenn viele MultiplikatorInnen vom Vorteil des Fahrrads überzeugt sind und als „Fahrrad-Botschafter“ im ganzen Land unterwegs sind. Nicht nur der gesundheitliche Aspekt, sondern auch zahlreiche positive Auswirkungen auf die Umwelt und der Kostenfaktor sind prägnante Vorteile, die das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel mit sich bringt.

Das Ziel des 1. Steirischen Fahrradgipfels ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Aktivitäten des Landes Steiermark und der steirischen Gemeinden vorzustellen und Informationen rund um das Radfahren bzw. zu neuen Aktivitäten im Radverkehr zu geben. Gleichzeitig ist es uns gemeinsam mit den Projektpartnern ARGUS Steiermark und der FGM gelungen, ein Treffen zwischen Radverkehrskordinatoren aus ganz Österreich sowie den Vertretern von ARGUS Österreich zu koordinieren. Damit soll eine Signalwirkung von der Steiermark ausgehen, die sich damit bundesweit federführend in das Thema „Radfahren“ einbringt.

Ich bedanke mich bei allen Referentinnen und Referenten für ihre Bereitschaft, uns zahlreiche Informationen über Trends und Entwicklungen des Radfahrens zu geben. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich zwei interessante Tage und hoffe, dass sie viele positive Ideen und Eindrücke von diesem Fahrradgipfel mitnehmen können.

Mag.^a Kristina Edlinger-Ploder
Landesrätin für Wissenschaft, Forschung, Verkehr und Technik



Masterplan Radfahren

Strategie zur Förderung des Radverkehrs in Österreich

Radfahren ist nicht nur emissionsfrei, leise, platzsparend und effizient, Radfahren ist auch durch die körperliche Aktivität gesundheitsfördernd und macht Spaß. Die Förderung des Radverkehrs ist daher eine der zentralen Maßnahmen sowohl zum Umwelt- und Klimaschutz, als auch zur Gesundheitsförderung.

Das Lebensministerium hat dazu den Masterplan Radfahren als Strategie zur Förderung des Radverkehrs in Österreich vorgelegt. Damit soll ein Beitrag zur Steigerung des Radverkehrsanteils in Österreich geleistet werden und gerade für unsere Städte und Gemeinden eine Erhöhung der Umwelt- und Lebensqualität erreicht werden. Der 1. Steirische Fahrradgipfel ist ein wichtiger Impuls dazu.

Der Masterplan Radfahren reicht mit seinen 17 Maßnahmenfeldern von der Verbesserung der Radinfrastruktur, über die Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln und eine radfahrerfreundliche Verkehrsorganisation bis hin zur Bewusstseinsbildung. Er bietet den strategischen Rahmen zur Vernetzung und Unterstützung der für die Radverkehrsförderung wichtigen Akteure insbesondere in den Ländern, Städten und Gemeinden, in der Wirtschaft und den Verkehrsunternehmen sowie bei den Verbänden.

Das Lebensministerium unterstützt aktiv die Umsetzung des Masterplans Radfahren. Eine Radverkehrskoordination in der Abteilung Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen Lärm wurde eingerichtet und ein Radverkehrsschwerpunkt im Rahmen der **klima:aktiv mobil** Programme geschaffen. Ansprechpartner im Lebensministerium sind DI Robert Thaler und DI Martin Eder (martin.eder@lebensministerium.at).

klima:aktiv mobil

klima:aktiv mobil radeln

klima:aktiv mobil ist die Initiative des Lebensministeriums für Klimaschutz im Verkehr und unterstützt mit seinen Programmen die Förderung des Radverkehrs.

Die **klima:aktiv mobil** Beratungsprogramme für Mobilitätsmanagement bieten Ländern, Städten und Gemeinden, Betrieben, Schulen und öffentlichen Einrichtungen, der Freizeit und Tourismusbranche sowie den Bauträgern kostenfrei Hilfestellung bei der Radverkehrsförderung. Weitere Schwerpunkte sind Fuhrparkumrüstungen und Spritspartrainings, innovative öffentliche Verkehrsangebote und effizientere Logistik.

Das neue **klima:aktiv mobil** Förderprogramm unterstützt Gemeinden, Betriebe und Verbände mit einem speziellen Förderschwerpunkt für den Radverkehr bei Investitionen in Radverkehrseinrichtungen, Radverkehrslogistik, Radkampagnen, Bike&Ride, Radverleihsysteme, Mobilitätszentralen und vieles mehr.

Die **klima:aktiv mobil** Bewusstseinsbildungsprogramme motivieren zu individuellen Klimaschutzbeiträgen vom Radfahren bis hin zum Spritsparen. Der Wettbewerb Bike2Business (www.bike2business.at) zeichnet die besten Initiativen zur Förderung des Radverkehrs aus.

Nutzen Sie die Beratungs- und Förderangebote des Lebensministeriums und informieren Sie sich unter www.klimaaktivmobil.at und www.mobilitaetsmanagement.at.

Die ExpertInnen des Lebensministeriums, der Energieagentur und der **klima:aktiv mobil** Beratungsteams sowie der Kommunalkredit Public Consulting stehen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.



1. Steirischer

Lange bevor Klimaschutz und Klimawandel in aller Munde war, hat sich das Verkehrsressort des Landes Steiermark unter Leitung von Landesrätin Mag.^a Kristina Edlinger-Ploder mit dem Thema „Das Rad im Alltag“ befasst. Kaum eine Aktion im Verkehrsbereich bringt den Menschen dabei soviel Nutzen:

- **Radfahren macht Spaß**
- das sagen 84 Prozent der SteirerInnen
- **Radfahren ist schnell**
- bei Weglängen bis zu fünf Kilometern sogar das schnellste aller Verkehrsmittel
- **Radfahren ist billig**
- keine Benzinkosten, keine teuren Reparaturen
- **Radfahren bringt gute Luft**
- und ist emissionsfrei
- **Radfahren ist gesund**
- es ersetzt das Fitnessstudio, denn bereits der Weg bringt Bewegung
- **Radfahren lässt sich gut kombinieren**
- mit dem Öffentlichen Verkehr
- **Räder brauchen wenig Platz**
- auf einem Autoparkplatz lassen sich neun Räder abstellen
- **Der Winter lässt RadfahrerInnen kalt**
- nur wenige verzichten auf das Rad
- **Radfahren ist umweltfreundlich**
- und schützt das Klima

Fahrradgipfel

Das Ziel des 1. Steirischen Fahrradgipfels ist es, Interessierte, MultiplikatorInnen, MeinungsbildnerInnen und EntscheidungsträgerInnen von diesen Vorteilen zu überzeugen und anhand von „best practice“-Beispielen zu zeigen, wie der Radverkehrsanteil in den steirischen Gemeinden gesteigert werden kann.

An zwei Veranstaltungstagen werden zahlreiche ExpertInnen aus dem In- und Ausland ihr Wissen an die TeilnehmerInnen weitergeben.

Am ersten Tag werden dem Publikum in zehn Präsentationen namhafter Vortragender der aktuelle Stand, sowie Trends und Entwicklungen des Radverkehrs näher gebracht. Im Anschluss bieten Workshops die Möglichkeit, sich in ausgewählten Themen weiter zu vertiefen. Eine attraktive Abendgala schließt diesen Tag ab.

Der zweite Tag des Fahrradgipfels steht im Zeichen der konkreten Fördermöglichkeiten für Gemeinden und ist vom Format her im Stile eines „Tages der offenen Tür“ angelegt. Geplant sind drei Referate, die in eine offene Diskussion übergehen. Seitens des Lebensministeriums werden der Masterplan Radfahren und die neu geschaffenen Möglichkeiten zur Radverkehrsförderung durch das **klima:aktiv mobil** Programm des Lebensministeriums vorgestellt.

Danach findet erstmalig ein österreichweites Treffen aller Radverkehrskordinatoren statt. Dieses Treffen findet in Kooperation mit ARGUS statt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Da die Teilnehmerzahl mit 300 TeilnehmerInnen begrenzt ist, ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

Anmeldungen unter:

Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM),
Herr DI Günther Illek,
telefonisch +43(0)316/810451-88
oder per E-Mail illek@fgm.at

Weitere Infos unter www.verkehr.steiermark.at/fahrradgipfel2008



**BEI KEINER ANDEREN *ERFINDUNG*
IST DAS *NÜTZLICHE* MIT DEM *ANGENEHMEN*
SO INNIG VERBUNDEN WIE BEIM *FAHRRAD*.**

Adam Opel (1837-95), deutscher Industrieller



17. April 2008 - Vormittag Eröffnung & Präsentationen

Programm

| | | |
|-------|--|--|
| 9.00 | Ankunft und Registrierung im messecongressgraz, Tagungszentrum Nord | |
| 10.00 | Eröffnung und Begrüßung | Landesrätin Mag. ^a Kristina Edlinger-Ploder |
| 10.30 | Das grüne Herz auf Rädern - <i>Tourismus und Fahrrad</i> | Hermann Schützenhöfer, 1. Landeshauptmann-Stellvertreter |
| 11.00 | Radlust - eine Kampagne der Universität Trier | Studierende der Universität Trier |
| 11.35 | Aktuelle Trends in der kommunalen Radverkehrsplanung | Prof. Dr. Heiner Monheim, Professor für angewandte Geographie, Raumentwicklung und Landesplanung an der Universität Trier |
| 12.00 | ARGUS Steiermark - Die Radlobby | Dr. Ben Hemmens, Obmann der ARGUS Steiermark - Die Radlobby |
| 12.20 | Radfahren: Aktuelle Trends und Entwicklungen | Hans Van Vliet, Shimano Europe |
| 12.45 | Mittagspause | |

Moderation: Oliver Zeisberger



Programm

17. April 2008 - Nachmittag
Präsentationen

| | | |
|-------|--|--|
| 14.15 | Einflussfaktoren für das Alltagsradeln - <i>Ergebnisse der Studie Rad-freundliche Stadt</i> | Prof. Dr. Sylvia Titze, Institut für Sportwissenschaft, Karl-Franzens-Universität Graz |
| 14.40 | Radfahrprojekte in der Steiermark 2007 und 2008 | Gudrun Uranitsch, M.Ed., Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM) |
| 15.00 | Maria Buch-Feistritz - „Jo wir san für die Radl do“ | Rupert Enzinger, Bürgermeister Maria Buch-Feistritz |
| 15.30 | Kosten und Nutzen des Radverkehrs | Thomas Krag, Thomas Krag Mobility Advice |
| 16.00 | Kaffeepause | |

Workshops

16.30 bis 18.30 Uhr

Die anschließenden fünf Workshops bilden den interaktiven Teil des 1. Steirischen Fahrradgipfels. Als Grundlage zur Workshop-Diskussion dienen je drei Impulsreferate. Interessierte werden gebeten, sich im Zuge der Anmeldung zum Fahrradgipfel für die Workshops anzumelden (Anmeldekarte auf der letzten Seite).

17. April 2008
Workshops & Abendgala

Programm

Workshop A Gute Beispiele zur Förderung des Radverkehrs für Jung und Alt in Gemeinden

Themenüberblick:
Kinder & Jugendliche im Straßenverkehr
Mit dem Rad zur Arbeit
Die fahrradfreundliche Stadt -
Planung mit Kindern und Jugendlichen

Workshop B Qualitätsverbesserung im Radverkehr

Themenüberblick:
BYPAD: Qualitätsmanagement im Radverkehr
Qualitätskriterien für Radabstellanlagen
Strategien des Landes Tirol zur Förderung
des Alltagsradverkehrs

Workshop C Planung in Gemeinden

Themenüberblick:
Weg vom Radweg
Radfahren beginnt im Kopf -
Radverkehrsförderung am Beispiel Salzburg
Die beste Infrastruktur zum Radfahren

Workshop D Kosten & Nutzen des Radverkehrs

Themenüberblick:
Der gesundheitliche Nutzen des Radverkehrs
Kosten und Nutzen des Radverkehrs -
Vorstellungen und Fakten

Workshop E Gemeindeworkshop

Dieser Workshop passt sich an einlangende Wünsche und Vorschläge der Gemeinden an und wird bis 31. März 2008 fixiert. Vorschläge können per E-Mail an Herrn DI Günther Illek übermittelt werden (illek@fgm.at).

19.00 bis 22.00 **Abendgala**
Als Abschluss des ersten Tages findet ein gemeinsames Abendessen mit attraktivem Rahmenprogramm statt.



Programm

18. April 2008
Gemeindeschwerpunkt & ARGUS

| | | |
|-------|--|--|
| 9.30 | Vorstellung des Vormittagprogramms | Moderation: Oliver Zeisberger |
| 9.45 | Zusammenfassung der Workshopergebnisse | Gudrun Uranitsch, M.Ed., Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM) |
| 10.00 | Forderungen an eine effektive nationale und föderale Radverkehrspolitik | Prof. Dr. Heiner Monheim, Professor für angewandte Geographie, Raumentwicklung und Landesplanung an der Universität Trier |
| 10.30 | Masterplan Radfahren und klima:aktiv mobil - <i>Initiativen des Lebensministeriums für die Radverkehrsförderung</i> | DI Robert Thaler, Leiter der Abteilung V/5 - Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm im Lebensministerium |
| 11.00 | Landesförderungen und Strategien | Landesrätin Mag. ^a Kristina Edlinger-Ploder |
| 11.30 | Kaffeepause | |
| 12.00 | Diskussion und Fragerunde mit steirischen GemeindevertreterInnen | Moderation: Oliver Zeisberger |
| 13.00 | Abschlussworte | Landesrätin Mag. ^a Kristina Edlinger-Ploder |

ARGUS-Workshop

| | | |
|-----------------------|---|---|
| 14.00 bis 17.00 | Erstmaliges österreichweites Treffen der Radverkehrskordinatoren mit RadlobbyistInnen | Dr. Ben Hemmens, ARGUS Steiermark Dr. Wolfgang Wehapp, ARGUS Steiermark Horst Hahn-Klößner, ADFC, ECF |
|-----------------------|---|---|

Portraits

Rupert Enzinger

Rupert Enzinger, seit 1995 Bürgermeister der 2.300 Einwohner-Gemeinde Maria Buch-Feistritz im Bezirk Judenburg, forciert die ständige Erweiterung des derzeit rund

10.000 m langen Radwegenetzes seiner Gemeinde. Er arbeitete an der Erstellung des steirischen BYPAD-Qualitätsplans als ein Vertreter für die Gemeinden mit.



Ben Hemmens

Dr. Ben Hemmens ist seit 2002 Obmann der ARGUS-Steiermark, Vorstandsmitglied und ECF-Delegierter der ARGUS-Österreich seit 2007. Schon seit seiner Jugend ist er am Radfahren interessiert, durfte

aber auch die Sicht der Autofahrer kennenlernen. Seit 2002 arbeitet er als selbstständiger technischer Übersetzer und Sprachtrainer. Das Rad ist seit 1993 sein Alltagsverkehrsmittel.

Thomas Krag

Thomas Krag ist Inhaber der Firma Thomas Krag Mobility Advice. Als Direktor des Dansk Cyklist Forbund (Dänischer Fahrradbund) von 1986 bis 2000 und als Präsident

der ECF (European Cyclist Federation) von 1993 bis 1996 hat er zur Förderung des Radverkehrs in Dänemark sowie in Europa maßgeblich beigetragen.



Portraits



Heiner Monheim

Prof. Dr. Heiner Monheim ist seit 1995 Professor für Angewandte Geographie in der Abteilung Raumentwicklung und Landesplanung an der Universität Trier. Als Mitbegründer zahlreicher Organisationen wie

dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club), VCD (Verkehrsclub Deutschland) sowie dem FMV (Forum Mensch und Verkehr) steht das Fahrrad im Mittelpunkt seiner forscherschen Tätigkeit.

Robert Thaler

DI Robert Thaler leitet die Verkehrsabteilung im Lebensministerium und ist Universitätslektor an der TU Wien. Sein Tätigkeitsfeld reicht vom Mobilitätsmanagement, dem Masterplan Radfahren über Emissionsstan-

dards, alternative Antriebe und Kraftstoffe bis zu städtischer Umwelt und Lärm. Er wirkt federführend in EU-Initiativen und internationalen Programmen und Projekten und ist Initiator der **klima:aktiv mobil** Programme.



Silvia Titze

Ao.Univ.-Prof. Dr. Sylvia Titze arbeitet am Institut für Sportwissenschaft der Universität Graz. Sie forscht im Bereich „Bewegung und Gesundheit“ mit dem Ziel, Faktoren zu identifizieren, die das Bewe-

gungsverhalten auf Bevölkerungsebene fördern. Im Speziellen untersucht sie, welche baulichen Verhältnisse die aktive Mobilität positiv bzw. negativ beeinflussen.

Gudrun Uranitsch

Gudrun Uranitsch, M.Ed., ist seit 1994 Mitarbeiterin der Forschungsgesellschaft Mobilität in Graz. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Mobilitätsmanagement, Verkehrspädagogik und Qualitätsmanage-

ment. Als Projektleiterin von BYPAD und dem Radfahrtraining hat sie langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung von Radverkehrsprojekten im In- und Ausland.



Hans van Vliet

Hans van Vliet ist Corporate Communications Officer bei Shimano Europe. Schon seine Familie war in der Fahrradbranche tätig. Er verknüpft in einer Person Know-

how der Fahrradindustrie mit Engagement für die europäische Verkehrspolitik. Sein spezielles Interesse gilt der Rolle des Fahrrads in der ageing population.

Radlust - Eine Kampagne der Universität Trier

Radlust ist das Ergebnis eines einjährigen Forschungspraktikums der Abteilung Raumentwicklung und Landesplanung an der Universität Trier. Perspektiven wurden hinterfragt, Systeme verglichen, Werbe-

strategien analysiert und Entwicklungen zurückverfolgt, mit dem Ziel, Anregungen für eine baldige konzentrierte Werbe- und Kommunikationskampagne geben zu können und Lust aufs Radfahren zu machen.



Workshop-ModeratorInnen und ReferentInnen

Workshop A

Gudrun Uranitsch, M.Ed., FGM Graz

DI Claus Köllinger, FGM Graz

DIⁿ Juliane Krause, plan & rat, Braunschweig

Workshop C

Ass.-Prof. DI Dr. Michael Meschik, Institut für Verkehrswesen, Universität für Bodenkultur, Wien

Ing. Peter Weiß, Radverkehrskordinator der Stadt Salzburg

DI Detlev Gündel, Planungsgemeinschaft Verkehr (PGV), Hannover

Workshop E

Dr. Heidi Schmitt, ARGUS Steiermark

Ing. Walter Feigg, Steiermärkische Landesregierung, Abteilung 18A, Gesamtverkehr und Projektierung

DI Oskar Balsiger, Velobeauftragter des Kantons Bern

Workshop B

Mag.^a Ursula Witzmann, FGM Graz

DI Martin Reis, Energieinstitut Vorarlberg, Dornbirn

DI Ekkehard Allinger-Csollich, Tiroler Landesregierung, Abteilung Verkehrsplanung, Innsbruck

Workshop D

DI Karl Reiter, FGM Graz

Thomas Krag, Thomas Krag Mobility Advice, Kopenhagen

ARGUS-Workshop

Dr. Ben Hemmens, Obmann der ARGUS Steiermark

Dr. Wolfgang Wehap, ARGUS Steiermark

Horst Hahn-Klößner, ADFC, ECF

Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM)

Die Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM) ist eines der führenden europäischen Unternehmen auf dem Gebiet der Mobilitätsforschung.

Die Kernkompetenz der FGM liegt in der Planung und Umsetzung ganzheitlicher Mobilitätslösungen. Die Basis dafür liefert angewandte Forschungsarbeit, die gemeinsam mit Partnerorganisationen in internationalen Projekten umgesetzt wird.

Durch innovative, ganzheitliche Ansätze entwickelt die FGM strategische Konzepte, die nicht nur der Lösung konkreter verkehrstechnischer und infrastruktureller Probleme dienen, sondern auch starke Impulse für ein neues und zeitgemäßes Mobilitätsbewusstsein enthalten. Einen Schwerpunkt bildet der Radverkehr, für den seit vielen Jahren Informationskampagnen, Erziehungsprojekte und Beratungsangebote entwickelt und umgesetzt werden.

Über 35 ExpertInnen aus den verschiedensten Bereichen bilden innerhalb der FGM ein Synergienetzwerk, das eine optimale Projektumsetzung gewährleistet. Die FGM entstand 1993 mit dem Anspruch, eine nachhaltige, umwelt- und sozialverträgliche Verkehrsentwicklung zu fördern.



ARGUS im Portrait

Infos

ARGUS: Mehr Profil fürs Radfahren!

Es gibt viele Gründe, die für das Radfahren sprechen: Klimaschutz, Feinstaub, die eigene Gesundheit...

Für die Förderung des Radverkehrs und bessere Bedingungen sind alle, es gibt das politische Bekenntnis, das Fahrrad als gleichwertiges Verkehrsmittel zu behandeln. Dass auch Taten folgen, das Bewusstsein in der Öffentlichkeit geschaffen und insgesamt Lust am Radfahren geweckt wird, darum bemüht sich ARGUS – Die Radlobby.

Seit 1979 in Wien, seit zehn Jahren in Graz geht es ARGUS darum, guten Wind für das effizienteste, sozialverträglichste und umweltfreundlichste Verkehrsmittel zu schaffen. ARGUS berät ehrenamtlich die Politik, bringt sich als NGO in Expertengremien ein, veranstaltet Sicherheitsaktionen, leistet Öffentlichkeitsarbeit rund ums Radfahren, kurz: sorgt sich darum, dass das Radfahren mehr Profil bekommt. Für Mitglieder gibt es ein umfassendes Paket an Dienstleistungen, etwa spezielle Versicherungen.

<http://graz.radln.net>
argus-stmk@gmx.at



Übernachtungs-Angebot

Für die Nacht von 17. auf 18. April 2008 können wir für die TeilnehmerInnen des 1. Steirischen Fahrradgipfels besonders günstige Konditionen im Hotel „Das Weitzer“ und im „Grand Hotel Wiesler“ anbieten. Nennen Sie bei der Buchung einfach das Kennwort „Fahrradkongress“.

Hotel „Das Weitzer“

Übernachtung im Einzelzimmer: 86 Euro (statt 120 Euro)
Übernachtung im Doppelzimmer: 63 Euro (statt 87,50 Euro) pro Person
Reservierung:
Tel.: +43 (0)316 703-400
Fax: +43 (0)316 703-629
E-Mail: reservations@weitzer.com

Grand Hotel Wiesler

Übernachtung im Einzelzimmer: 130 Euro (statt 185 Euro)
Übernachtung im Doppelzimmer: 85 Euro (statt 122,50 Euro) pro Person
Reservierung:
Tel.: +43 (0)316 703-400
Fax: +43 (0)316 703-629
E-Mail: reservations@hotelwiesler.com



Informationsmesse rund ums Fahrrad

Zusätzlich zum inhaltlichen Programm des Fahrradgipfels haben die TeilnehmerInnen auch die Möglichkeit, sich bei verschiedensten Herstellern und Anbietern zu informieren, die im Rahmen einer Informationsmesse am Tagungsort Produkte und Innovationen rund um das Fahrrad präsentieren werden.



Infos

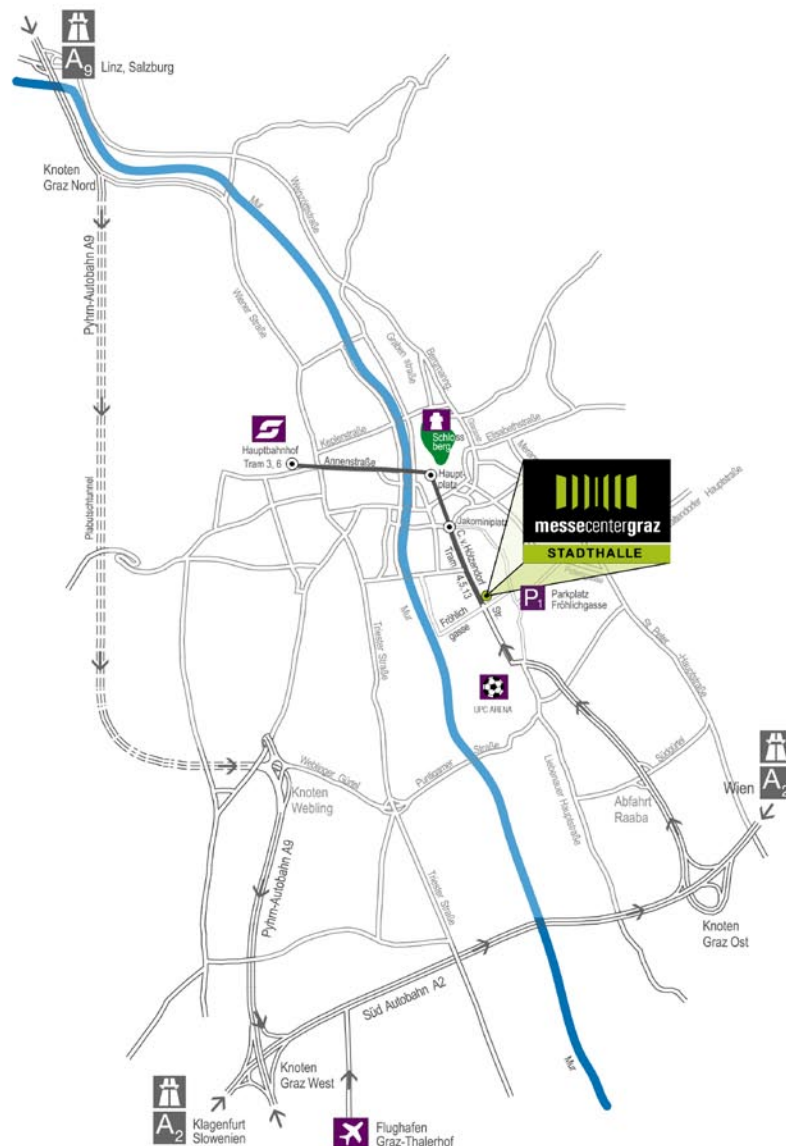
Der 1. Steirische Fahrradgipfel findet im messecongressgraz, im Tagungszentrum Nord statt.

Der messecongressgraz ist durch die vorhandene Rad-Infrastruktur sehr gut mit dem Rad zu erreichen. Für die Anreise mit dem PKW verwenden Sie den nebenstehenden Anfahrtsplan. Für TeilnehmerInnen stehen kostenpflichtige Parkplätze in der Fröhlichgasse zur Verfügung.

Öffentlich erreichen Sie den Veranstaltungsort am besten mit den Straßenbahnlinien 4 und 13. Ab dem Hauptbahnhof fahren die Zubringerlinien 3 und 6 bis zum Jakominiplatz (Umstieg zu den Linien 4 und 13).

Wir bitten alle TeilnehmerInnen um rechtzeitige Anmeldung zur Veranstaltung mittels Antwortkarte (bitte von der Umschlagseite abtrennen), telefonisch oder via E-Mail.

Für allfällige Fragen rund um den 1. Steirischen Fahrradgipfel steht Ihnen Herr DI Günther Illek (FGM) telefonisch unter +43(0)316/810451-88 oder per E-Mail (illek@fgm.at) zur Verfügung.



Anmeldung zum 1. Steirischen Fahrradgipfel

17.-18.04.2008 messecongressgraz

Anmeldungen bitte **bis 8. April 2008**
an Herrn DI Günther Illek (FGM) übermitteln!

Per Post:
An die Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM)
z.H. Herrn DI Günther Illek
Schönaugasse 8a, A-8010 Graz

Fax an: +43(0)316/81 04 51-75

Tel.: +43(0)316/81 04 51-88 oder

E-Mail: illek@fgm.at

Melden Sie sich auch zu einem Workshop an!

Workshop A

Gute Beispiele zur Förderung
des Radverkehrs für Jung und
Alt in Gemeinden

Workshop B

Qualitätsverbesserung
im Radverkehr

Workshop C

Planung in Gemeinden

Workshop D

Kosten & Nutzen des
Radverkehrs

Workshop E

Gemeindeworkshop





P

Einsparung